

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

227 (28.9.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-518178](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-518178)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Druckzeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. V. Metzker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 227.

Dienstag den 28. September 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das
Jeverische Wochenblatt

für das
4. Quartal 1897

werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern
owie von der unterzeichneten Expedition angenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 25. Septbr. Der Kaiserbesuch in Ungarn brachte Anfang der Woche die mit Spannung erwarteten offiziellen Trinksprüche der Kaiser Wilhelm und Franz Josef. Die Trinksprüche enthielten in feierlicher, eindrucksvoller Form eine erneute Bekräftigung der unerschütterlichen Festigkeit des Dreibundes, seiner friedlichen Bestrebungen und des innigen persönlichen Verhältnisses der beiden Herrscher. Wenn sie damit auch keinerlei neue Enthüllungen gebracht haben, so waren sie angesichts der Wiefingen, welche die Verfindigung des französisch-russischen Bündnisses in Frankreich hervorgerufen hatte, und der mannigfachen Versuche, das Dreibundverhältnis als gelockert hinzustellen, doch von weittragender politischer Bedeutung. Hinzukommt der wirklich außerordentlich starke Eindruck, den Kaiser Wilhelm persönlich in Ungarn gemacht. Die ungarischen Blätter haben in diesen Tagen mit einer Verehrung von unserem Kaiser gesprochen, wie sie für einen fremden Monarchen nur selten empfunden wird, und der Kaiser hat somit die Abhängigkeit Ungarns an das Bündnis mit Deutschland nur noch vertieft und befestigen können.

Die Juwelen der Gante.

Von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung)

Es waren zwei große, ganz modern eingerichtete und mit allem nur erdenklichen Komfort versehene Räume. Das breite Bett, über welches eine lusterfarbene Decke mit erhabenen gestickten blauen Winden gebreitet war, stand in einer Nische und hatte einen Baldachin, von welchem schwere dunkelblaue seidene Vorhänge niederwallten, die zu Bogen aufgenommen waren. Ein weicher Teppich bedeckte den Boden, in der Ecke war eine Art geschützter Wetschemel, doch blieb es sehr zweifelhaft, ob die Bewohnerin des Zimmers jemals darin geknien haben mochte; ein breiter Divan, Stühle und Puffs von verschiedenen Größen mit schweren buntfarbenen Ueberzügen waren vorhanden.

Die beiden hohen Fenster wurden so dicht von den dunkelblauen Vorhängen verhüllt, daß völlige Dunkelheit herrschte und das Licht der von der Decke herabhängenden mehrarmigen Krone voll zur Geltung kam.

Auch das anstößende, vom Schlafzimmer nur durch eine halb zurückgeschlagene Portiere getrennte Ankleidezimmer war tagshell beleuchtet. Die Wände zahlreicher Wachskerzen auf silbernen Arm- und Wandleuchtern, vor dem großen Spiegel und über dem Toiletentisch ließen die silbernen und Kristallgeräthe auf dem letzteren glänzen und sprühen und spiegeln sich in den fein geschliffenen Kannen und Schalen auf dem Waschtische. Ein großer Tisch in der Mitte des Gemachs, worüber eine von der Decke herabhängende Ampel ein weißes Licht ergoß, schien eigentlich nicht recht in dieses Ankleidezimmer einer Dame zu gehören, ebenso wenig wie ein kleines Schreibpult, das mit einem Sessel davor in einer Ecke stand.

Cuxhaven, 25. Sept. Das untergegangene Torpedoboot S 26 wurde gestern Vormittag an der Unglücksstelle bei der Boje aufgefunden. Die Taucher- und Bergungsarbeiten werden durch die sehr schwer bewegte See erschwert.

Riel, 25. Septbr. Das Panzerschiff Ersatz Leipzig ist glücklich vom Stapel gelaufen. Prinz Heinrich, Graf und Gräfin Bismarck, sowie Graf Rantzau trafen auf einer Salonpiazza auf der West ein. Die Ehrencompagnie präsentirte. Im Pavillon fand die Begrüßung seitens des Finanzministers Miquel, des Staatssekretärs Thielmann und des Oberpräsidenten v. Müller statt. Staatssekretär Tirpitz hielt die Taufrede und alsdann taufte die Gräfin Bismarck im Namen des Kaisers das Schiff auf den Namen Fürst Bismarck, worauf der Stapellauf erfolgte. Im Schlosse fand sodann eine Frühstückstafel statt.

Die von dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontreadmiral Tirpitz, bei dem heutigen Stapellauf des Panzerschiffes Ersatz Leipzig gehaltene Taufrede hat folgenden Wortlaut: „Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers sollst du stolzes Schiff den Namen des größten Staatsmannes unseres Jahrhunderts führen, den Namen, der untrennbar mit der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches verbunden ist. Bei seinem Klange und bei deinem Anblicke werden die Herzen aller Deutschen bis weit jenseits der Meere höher schlagen. Die deutsche Marine aber, welche, wie kaum ein anderer Theil unserer Nation, den Unterschied von Einst und Jetzt fühlt, ist von ganzem Herzen dankbar, deinen stolzen Namen in Stahl und Eisen über die Ozeane führen zu dürfen. Das Vermächtniß einer großen Zeit soll in ihr lebendig bleiben, soll Kraft und Muth stählen, gleich deinem großen Träger nie müde zu werden in zielbewusster Arbeit. So gleite denn dahin in dein Element mit dem Rufe, der die Herzen aller Deutschen höher schlagen läßt in guter und in schwerer Stunde. Seine Majestät der Kaiser, Surrah!“ — Darauf sagte die Gräfin Bismarck: „Im Namen Sr. Majestät des Kaisers taufe ich dich Fürst Bismarck!“

Riel, 25. Sept. Graf und Gräfin Wilhelm Bismarck, sowie Graf Rantzau begaben sich gemeinsam mit Miquel, Tirpitz und Thielmann nachmittags nach Friedrichsruh. Als Geschenk der Marine für den Fürsten Bismarck wurde

diesem ein großes Modell des neuen Panzerkreuzers über-
sandt.

Schwerin, 25. Septbr. Der Oberbootsmannsmaat Jacoby und der Matrose Lefebusch, zwei Gerettete von dem untergegangenen Torpedoboot S 26, sind hier eingetroffen und haben sich nach Schloß Rabensteinfeld begeben, um der Großherzogin Marie Bericht zu erstatten. Gestern ist der Kapitänleutnant v. Dombrowski, der frühere Gouverneur des Herzogs Friedrich Wilhelm, in Schloß Rabensteinfeld eingetroffen. — Die Medlen. Z. sagt, die Rettung des Matrosen Lefebusch sei erst erfolgt, als das Boot schon kieloben trieb. Lefebusch hatte das Glück, aus dem Zwischendeck durch die Thurnthür unter dem Deck wegzutauchen, und ward erst 20 Minuten nach dem Umschlagen des Bootes erlückt.

Hamburg, 25. Sept. Dem Grafen Herbert Bismarck ist heute Vormittag der erste Sohn geboren.

Oesterreich, Wien, 25. Sept. Den Blättern zufolge war der Grund der Forderung des Grafen Badeni der, daß in der Eröffnungsitzung des Abgeordnetenhauses, als von angeblich als Diener verkleideten Polizisten die Rede war, Wolf schrie: „Das ist eine Badeni-Schufferei!“ Im stenographischen Protokoll ist dieser Zwischenruf nicht angeführt, weil er im herrschenden Lärm nicht allseitig gehört wurde. Die Bebingungen des Duells waren schwere gewesen: dreimaliger gleichzeitiger Kugelwechsel auf 25 Schritte Distanz mit ungezogenen Pistolen. Die Verwundung erfolgte beim ersten Kugelwechsel. Die Kugel drang oberhalb des rechten Handgelenks ein und trat oberhalb des Ellbogens heraus. Die Familie des Grafen Badeni erfuhr von dem Duell erst, als er verundet heimkehrte. Nach dem Duell reichten die Gegner einander die Hand.

Graf Badeni ist der erste österreichische Ministerpräsident, der aus politischen Gründen ein Duell ausgefochten hat. Die Kugel ging durch den Oberarm und soll nur die Weichteile verletzt haben. Den ersten Schutz hatte als Geforbter der Gegner des Ministers, der deutsch-nationale Abgeordnete Karl Hermann Wolf. Derselbe blieb unversehrt. Das Befinden Badenis ist zufriedenstellend, er dürfte bald hergestellt sein. Nach einer

Frau Bergfeld forderte die Anwesenden auf, ihre Plätze auf den an den Tisch gerückten Stühlen einzunehmen, und zog mit einer gewissen Feierlichkeit einen kleinen Schlüssel hervor, den sie an einer haarfeinen goldenen Kette um den Hals trug. Zwischen zwei großen mit Spiegelscheiben versehenen Garderobeschränken befand sich ein ziemlich breiter Raum in der gefassten und mit Schnitzwerk verzierten Wand.

Sie rückte einen Rehnstuhl, der daran gestanden hatte, zur Seite, tastete ein wenig umher und drückte dann mit der Hand fest auf. Sogleich ließ sich ein leises Geräusch vernehmen, die Wand theilte sich, schob sich nach rechts und nach links auseinander, und nun ward eine eiserne Thür sichtbar, welche Frau Bergfeld mit dem kleinen Schlüssel öffnete.

Die Anderen, welche alle diese Manipulationen schon lange kannten, schauten ihnen gleichmüthig und sogar ein wenig gelangweilt zu; Smolna folgte aber jeder Bewegung der Dame mit der gespanntesten Aufmerksamkeit und konnte sich endlich nicht enthalten, ganz nahe hinzuzutreten.

„Wie sinnreich! Wie ganz vortrefflich ausgedacht ist das alles!“ rief er. „Der Schrank scheint diebs- und feuersicher wie die Gewölbe der Bank von England. Haben Sie das auch im Schlosse so vorgefunden, gnädige Frau?“

„O nein, das ist meine Erfindung, ich habe den Schrank erst machen lassen, nachdem ich eine größere Anzahl Juwelen beisammen hatte,“ erwiderte Frau Bergfeld stolz.

„Ich mache Ihnen mein Kompliment, gnädigste Frau, Sie verstehen es, immer von neuem zu überraschen,“ erwiderte Smolna, und ganz roth vor Vergnügen zeigte sie ihm genau, wo sich in dem Blumengebüsch des Gefäßes die kleine Knospe befand, auf welche gedrückt

werden mußte, um den Mechanismus in Bewegung zu setzen.

Noch einmal erging sich Smolna in Bewunderung, und Frau Bergfeld sagte triumphirend zum Hauptmann: „Da hörst Du es nun von jemand, der die Sache versteht, daß mein Verchluß ganz ausgezeichnet ist. Sie müssen nämlich wissen,“ setzte sie, wieder zu Smolna sich wendend, erklärend hinzu, „daß mein Bruder immer dagegen spricht. Ginge es nach ihm, so schaffte ich einen eisernen Schrank an.“

„Ich kann mir kaum denken, daß das ein sicherer Aufbewahrungsort wäre,“ bemerkte Smolna.

„Nicht wahr?“ rief sie erfreut. „Ich werde mich wohl hüten, mir ein solches Ungethüm ins Ankleidezimmer zu stellen.“

„Das habe ich Dir auch noch nie gerathen!“ rief der Hauptmann eifrig. „Ich bin überhaupt dagegen, daß Du das alles hier im Schlosse aufbewahrst! Sie müssen wissen, Herr von Smolna, daß die Edelsteine, die Fassung gar nicht mit gerechnet, mindestens den Werth von einer halben Million repräsentiren, und außerdem bewahrt meine Schwester immer noch ansehnliche Summen baares Geld hier in diesem Verhältniß auf.“

„Soll ich etwa immer zu Dir nach Bornitz schicken, wenn ich eine größere Ausgabe habe? Nicht wahr, das würde Dir auch nicht passen, Waltherr?“

Sie nickte dem Lieutenant, dessen hübsches Gesicht einen verlegenen Ausdruck annahm, mit prüflicher Miene zu und fuhr fort:

„Was hätte ich denn von meinen Juwelen, wenn ich mich nicht an ihrem Anblicke erfreuen sollte? Stunden, halbe Tage lang bringe ich hier zu und sehe sie an; ich kenne kein größeres Vergnügen als sie anderen zu zeigen.“

„So bereiten Sie es uns jetzt, gnädige Frau,“ bat Smolna.

andern Versionen sollen beide Duellanten gleichzeitig geschossen haben.

Frankreich. Toulon, 25. Sept. Die Torpedoböte 140 und 141 sind kollidiert und beide haben starke Havarie erlitten.

Türkei. Konstantinopel, 25. Sept. Die Ottomanbank-Gruppe sucht mit Zustimmung Lord Salisburys für die griechische Kriegsschiffabgabe die Garantie zweier oder dreier Großmächte zu erlangen, weil hierdurch die Geldbeschaffung erleichtert würde. Der Plan findet im Privatkreis Anklang.

Der türkisch-griechische Präliminarfriede ist in Konstantinopel ratifiziert worden, harret aber noch seiner Genehmigung durch Griechenland, dessen Kammer erst in der kommenden Woche zusammentreten wird. In Athen wird inzwischen über die angeblich unerträgliche Härte der Friedensbedingungen, die unmöglich anzunehmen seien, ein gewaltiges Geschrei erhoben. Auswärts macht dieses Geschrei aber nur den Eindruck einer unnützen Kraftvergeubung, denn man ist allgemein der Ueberzeugung, daß Griechenland froh sein kann, durch die Vermittelung der Mächte überhaupt noch solche Friedensbedingungen erlangt zu haben, und daß die griechische Kammer dies auch noch rechtzeitig einsehen wird.

Inhalt des zweiten Blattes:
Vermischtes. — Literatur. — Gerichtszeitung. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

Jever, 27. Septbr. Am Sonnabend hielt der Männer-Gesangverein im Vereinslokal seine Generalversammlung ab. Im verfloffenen Jahre herrschte reges Leben im Verein. Die Zahl der singenden Mitglieder betrug 34, die Zahl der nichtsingenden ist von 74 auf 98 gestiegen. Einnahme und Ausgabe betrug reichlich 700 Mark; der Kassenabschluss ergab einen Ueberschuß von reichlich 50 Mk. Unter der tüchtigen und umsichtigen Leitung des Vorstandes wurde fleißig gearbeitet. Im verfloffenen Jahre sind neu eintrudelt worden: Vier vierstimmige Chöre mit Klavierbegleitung, fünfzehn Chöre a capella und eine Operette. Am 22. November vorigen Jahres feierte der Verein sein Stiftungsfest, das sehr besucht wurde. Am 3. Januar folgte eine musikalische Abendunterhaltung. Daran nahmen nahezu 200 Personen, worunter viele Landwirthe, theil. Auf dem Gesellschaftsabend vom 7. Februar wurde die Operette aufgeführt: Der Trompeter von Krähgingen. Ferner nahm der Verein an der Jentenafeier theil. Am 28. März gab er ein Konzert unter Mitwirkung von Fräulein Anna Münch aus Frankfurt a. M. Es kam als Hauptwerk zur Aufführung Fröhlich von Max Bruch. Dies Werk wurde vollständig aufgeführt. Von mehreren kleineren, ansprechenden Sachen gefiel vor allem: Nachtgesang im Walde von Franz Schubert. Das Konzert war sehr gut besucht. Am 10. April feierte der Verein seinen Herrenabend, wobei

„Komm, Walthar, hilf mir.“ gebot Frau Bergfeld, die bereits erschlossene Thür aufstoßend, und es zeigte sich nun ein niedriges, aber breites und tiefgehendes Gesäß, das in mehrere Fächer abgetheilt war; der Lieutenant bog sich hinein und reichte eine Anzahl größerer und kleinerer Etuis und Kästen heraus, welche Frau Bergfeld in Empfang nahm und eins neben das andere auf den Tisch stellte, der bald fast gänzlich davon bedeckt war.

„Nun kommen Sie!“ rief sie, als alles beisammen war, Smolna zu, der auch diesem Vorgang mit großer Aufmerksamkeit zugehört hatte, und hieß ihn an dem Tisch Platz nehmen, um den die übrigen sich bereits gereicht hatten, „und jetzt passen Sie auf.“

Sie öffnete einen Schmuckkasten und ein „Ah!“ der Bewunderung entfuhr selbst denen, welche den Anblick heute nicht zum erstenmale hatten. Fünf Reihen erbsengroßer Perlen, eine der andern gleichend wie ein Wassertropfen dem andern, lagen auf einer Unterlage von rothem Sammet; das Schloß bildete eine Krone aus Rubinen und Diamanten.

Der zweite Kasten enthielt einen vollen Schmuck aus Topasen und Diamanten, welche Sternblumen bildeten und der, wie Frau Bergfeld unkundlich beweisen zu können behauptete, einst zu den Hochzeitsgeschenken der Königin Marie Antoinette gehört hatte; hierauf kamen Saphire von wunderbarer Schönheit, à jour gefaßt, dann Brillanten, die beim Scheitern der Kerzen alle Farben des Regenbogens von sich strahlten, Diablen, Ohrgehänge, Hals- und Brustgeschmeide, mit Juwelen besetzte Gürtel und Spangen, Schnallen, Agraffen, Galen, Ankeren in den verschiedensten Formen, goldene Dosen und Vombomieren, Fächer und Stockknöpfe mit den köstlichsten Steinen geschmückt, und fast von jedem Stücke wußte die glückliche Besitzerin eine Geschichte zu erzählen. Wie sie dazu gekommen war, wenn es früher gehört hatte, durch welche Verkettung von Umständen es durch so und so viele Hände gegangen, ehe es in die ihrigen gelangt war. Wochte manche Täuschung mit unterlaufen, so war doch nicht zu leugnen, daß die Sammlung mit der Geschichte der europäischen Höfe und des Adels eng verknüpft war und außer ihrem Geld- und Kunstwerth noch ein nicht geringes historisches Interesse besaß. (Fortsetzung folgt.)

ein reichhaltiges, humoristisches Programm zur Ausführung gelangte. Zum Gelingen dieses Festes, wie mancher der vorhergenannten, trug wesentlich die Hauskapelle bei, die unter Leitung des Herrn Thöle in ihrer Art vorzügliches leistete. Am 27. Juni machte der Verein seinen Sommerausflug mit Damen nach Lütersburg bei Norden und Berdum. Vom 10. Juli bis 7. August waren Ferien. In der Generalversammlung hielt zunächst Herr A. Minßen, der Kassirer des Vereins, Rechnungsablage. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf Aenderung der Satzungen. Es wurde u. a. ein Neudruck der Satzungen beschlossen. Dann schritt man zur Vorstands Wahl. Es wurden gewählt: Herr Jissen zum Lieberwader, Herr A. Minßen zum Kassirer und Herr Brendel, der auch ferner den Verein dirigieren wird, zum Notenneister und zum Protokollführer. Nach Schluß der Versammlung hielt ein Kommerz die Mitglieder noch lange beisammen, galt es doch, den Abschied Herrn Thöles zu feiern. In Herrn Thöle, dem Begründer und bewährten Leiter der Hauskapelle, verliert der Männergesangverein ein sehr rühriges Mitglied. Möge er auch in seinem neuen Wirkungskreise reichlich Gelegenheit finden, die edle Kunst zu pflegen.

*** Jever, 25. Sept.** Herr Organist Koch, der im Oktober vorigen Jahres zur Fortsetzung seines akademischen Studiums einen einjährigen Urlaub erhielt, wird zum 1. Oktober vorläufig hierher zurückkehren, nachdem der hiesige Kirchenrath ein von Herrn K. eingereichtes Entlassungsgesuch aus triftigen Gründen abgelehnt hat. Da Herr K. sein Musikstudium aber fortsetzen gewillt ist, hat er hier nunmehr zum 1. Januar gekündigt, so daß zu diesem Termin doch eine Neubesetzung unserer Organistenstelle erfolgen muß. — Mit dem heutigen Semesterschluß tritt Herr Zeichenlehrer Sonnenes in den Ruhestand. Derselbe wirkte seit dem Jahre 1853 als Fachlehrer am hiesigen Gymnasium und ertheilte bis Mai d. J. auch den Zeichenunterricht in den Oberklassen der städtischen Volksschulen. Es ist bedauerlich, daß dem alten Herrn, der bis in sein 77. Lebensjahr als Lehrer thätig gewesen ist, seitens Staat und Stadt keinerlei Pension in Aussicht gestellt worden ist. Seine zahlreichen Schüler und Freunde haben ihm bei seinem Austritt aus dem Schuldienste ein Geschenk im Werthe von ca. 1000 Mk. durch eine Deputation überreichen lassen. Der Zeichenunterricht am Gymnasium ist für das Winterhalbjahr den Lehrern Brunten und Janßen übertragen worden. (D. N.)

† Jever, 27. Sept. Das gefrige sog. volksthümliche Konzert, welches der Singverein dankenswerther Weise bei dem niedrigen Eintrittspreise von 20 Pfg. veranstaltete, war nicht so zahlreich besucht, wie man hätte erwarten dürfen. Wenn man hier und da gelaubt haben mag, daß das Programm nichts Besonderes bringe, so hat man sich gründlich geirrt; die Darbietungen stellten sich denen früherer Konzerte ebenbürtig zur Seite, und es war ein hoher Genuß, den wohlensindigen Vorträgen zu lauschen. Als vornehmste Nummer des Programms ist zu nennen: Sonnenaufgang aus den Jahreszeiten von Haydn, die in künstlerisch vollendeter Weise zu Gehör gebracht wurde und sichtlich einen tiefen Eindruck machte. Das Chorlied „Frühlingsbotenschaft“ von Gade war ungemein ansprechend, das Duett „Ueber ein Ständlein“ und mehrere Solovorträge zweier Damen fanden eine sehr herzliche Aufnahme; mit dem Hochzeitsmarsch aus „Konstantin“ von Bierling wurde das Konzert wirkungsvoll abgeschlossen. Es hat wohl kein Besucher den Konzertsaal verlassen, ohne daß er hoch befriedigt worden wäre.

? Neuenbüde, 27. Septbr. Am nächsten Dienstag wird die Wahl eines Gemeindevorsehers stattfinden. Um den Posten hat sich ein Oberdetoffizier aus Wilhelmshaven beworben.

× Bant, 26. Septbr. Der Bantter Konsumverein hielt am letzten Sonnabend eine außerordentliche Generalversammlung ab. Es nahmen ca. 250 Mitglieder daran theil. Man beschloß, das Lieferanten-Marken-Geschäft nicht eingehen zu lassen. Nicht genehmigt wurde der Antrag auf Erhöhung des Gehalts des Vorstandes. Der Geschäftsführer erstattete Bericht von dem diesjährigen Verbandstage in Remdorf. — Herr Pastor Harms hielt am heutigen Sonntag seine Abschiedspredigt unter Zugrundelegung von Apostelgeschichte 4, 32. Die von Herzen kommenden Worte machten auf die Zuhörer, die das Gotteshaus bis auf den letzten Platz gefüllt hatten, einen tiefen Eindruck. Herr Harms hat hier 7 1/2 Jahr segensreich gewirkt und wir wollen unsern scheidenden Seelsorger wünschen, daß es ihm an der neuen Stelle seiner Wirksamkeit recht wohl ergehe. Zum Vakanzprediger hier ist Herr Töpfer-Clebens ernannt. — Ein aus Hamburg stückbrieflich verfolgter Buchhalter Altkemper, der sich Schärer nannte und in Holland sich für einen Baron ausgegeben hatte, wurde hier verhaftet. — Der nächste Sprechtag für Heppens findet am 4. und derjenige für Bant am 13. Oktober statt.

† J. Oldenburg, 26. Septbr. Die Einstellung der Rekruten erfolgt hier am 15. Oktober.

† Barel, 6. Septbr. Die Ferien der Landwirtschafts- und Ackerbauschule beginnen am 9. Oktober. Die übrigen hiesigen Schulen schließen am 3. Oktober. — Im Konkurrenzrennen zwischen dem R.-V. Jadesstrand und dem R.-V. Al. Heil aus Wilhelmshaven siegte Herr Brämmer-Wilhelmshaven, der die 28,6 km. lange Strecke vom Torhegenhaus nach Barel, Neuenburg und zurück

zum Torhegenhaus in 57 1/2 Minuten zurücklegte. Von den beiden Herren, die um den Wanderpreis des R.-V. Jadesstrand rannten, erreichte Herr v. Busch-Seghorn in 61 Minuten das Ziel, Herrn Woge riß leider auf der Rücktour die Kette. — Die Kartoffelernte fällt auf dem Moorboden, der die trodrene Zeit und besonders die darauf folgende Nässe besser vertrugen hat, gut aus; der Preis pro Scheffel beträgt 70 bis 80 Pfg.

† Wilhelmshaven, 27. Sept. Der neue sog. weiße Saal der Burg Hohenzollern ist fertiggestellt und fand am Sonnabend in demselben ein vom Verein ehemaliger Detoffiziere zu Ehren eines scheidenden Mitgliedes veranstalteter Kommerz statt. — Der Seegang ist ruhiger geworden und sollen deshalb die Bergungsarbeiten des untergegangenen Torpedoboots S 26 bald in Angriff genommen werden.

Vermischtes.

*** Berlin, 25. Septbr.** Wegen die 25jährige Pianistin Marie Gerdes verhandelte heute das Schwurgericht wegen Mordversuchs, begangen am Abend des 1. Mai d. J. an dem Einjährig-Freiwilligen Reibenstein. Die Angeklagte wurde freigesprochen.

*** Kassel, 25. Sept.** Ein erschütternder Todesfall ereignete sich hier heute. Der Erste Staatsanwalt Schumann-Hanau, der zum 50jährigen Dienstjubiläum des Oberstaatsanwalts Bartels hierher gekommen, stocste inmitten der großen Festversammlung während seiner festlichen Ansprache an den Jubilar plötzlich, sank nieder und verstarb am Herzs Schlag.

*** Münnberg, 24. Sept.** Der Herausgeber der Allgemeinen Hoppenzeitung, Johann Carl, bestimmte in seinem Testament 220 000 Mk. zu einer Stipendienstiftung für Besucher technischer Schulen und für Gewerbslehrlinge zum Besuche von Fachschulen und Musterwerkstätten. Nach dem Tode der Gattin Carl's erhält die Stiftung weitere 200 000 Mk.

*** Newyork, 23. Sept.** Ein von Colon kommender Dampfer hat das gelbe Fieber nach Newyork eingeschleppt. Die Nachricht hat großen Schrecken verursacht, trotzdem die Aerzte erklären, daß der Fall nur milder Natur ist. — Zwei auf dem Schiffe befindliche Fahrgäste sind auf einer Insel im Fluße isolirt worden. Das Schiff ist gründlich desinfizirt und keine Waagegel ist verbannt worden, um die Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern. Die Wohnungsverhältnisse in Newyork sind verärgert, daß jede Epidemie furchtbare Opfer fordern würde. Das ist der Grund des auf Geldgier beruhenden Tenement-(Mietkammer-) Systems.

*** Ueber eine epochemachende Erfindung** wird dem V. L. A. aus Mailand geschrieben: Nach jahrelangen Studien ist es Prof. Cerebotani gelungen, einen Apparat zu konstruiren, mit dem in der kurzen Zeit von nicht einer ganzen Minute Höhen und Gegenstände auf das Genaueste gemessen werden können. Das Instrument erhielt den Namen Teletopometer. Der Apparat ist in einem Gehäuse untergebracht, so daß seine Konstruktion nicht sichtbar ist. Prof. Cerebotani hält dieselbe geheim. Die vom Mailänder Domplatz aus angefertigten Messungen ergaben ausgezeichnete Resultate, so wurde das Standbild der Madonna auf dem Mittelthurm des Doms gemessen, und der Apparat zeigte 45 Sekunden nach seinem Einstellen das Größenmaß bis auf den Millimeter genau an. Das italienische Kriegsministerium interessiert sich sehr für die neue Erfindung, und es dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß dieselbe für militärische Zwecke zuerst Verwendung findet.

*** Die Tochter von Don Carlos.** Aus Paris wird der R. Fr. R. geschrieben: Wie bereits bekannt, weilt die Prinzessin Elvira, welche sich von dem Kaiser Solchi entföhren ließ, in Amerika. Sie hat die Todeserklärung, welche ihr Vater Don Carlos ihr auf den neuen Lebensweg mitgab, wenigstens insoweit erfüllt, als sie für Europa todt sein will. Die ehemalige Prinzessin aus dem Hause Bourbon hat jetzt mit Solchi in Washington Aufenthalt genommen, wo sie sich in einem Modifengeschäft Arbeit verschafft. Ein Interview, welches hier bekannt geworden ist, giebt folgende interessante Einzelheiten über das gegenwärtige Leben der Prinzessin Elvira. Die Prinzessin erzählt: „Vor dritthalb Monaten kamen wir in Newyork an. Wir hatten die Absicht, uns eine reizende Villa zu kaufen, als wir wahrnahmen, daß die Tische, welche den größten Theil unseres Vermögens enthielt, in „Modern Hotel“ gestohlen worden war. Um die Recherchen zu erleichtern, mußten wir unsere wirklichen Personalien bei der Polizeibehörde angeben, nachdem uns vorher die Versicherung ertheilt worden war, daß wir keinerlei Indiskretionen ausgelegt seien. Aber diese Versprechen wurde so schön gehalten, daß bereits drei Tage nachher ein Vertreter des Newyork Herald zu uns kam und meinem Manne für die Aufzeichnung seiner Memoiren 1200 Pfd. St. bot. Trodgem wir in Noth waren, wiesen wir das Anerbieten zurück. Mit dem Reste unseres Geldes gingen wir nach Washington, wo meinem Mann auf Empfehlung des Direktors des „Modern Hotel“ die künstlerische Ausmalung eines herrlichen Hotels übertragen wurde. Er malt Wandbilder für den Salon und Plafondresken für den Speiseaal. Er hat ja so viel Talent! Ueber den verschwundenen Geldsack haben wir seither nicht mehr sprechen gehört. Mein Mann ist mit Arbeit überhäuft, und jeder

Tag bringt neue Bestellungen. Jetzt, wo Alles weiß, wer wir sind, wollen alle von ihm porträtirt werden. Ich selbst bin auch ein Anziehungspunkt im Geschäfte von M. Robinson, wo ich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends arbeite. Das Metier gefällt mir übrigens ganz gut. Ich erhielt auch schon Bitten von einigen Barnums, aber ich will lieber Hungers sterben, als auf die Bretter steigen. Prinzessin oder nicht. Ich finde, daß es sehr ehrenwerth ist, von seiner Hände Arbeit zu leben."

*** Liebesbrief für Radfahrer.** Geliebte Marijja! Du Kugellager meines Herzens! Seit ich Dich kenne und Dein Herz im Renntempo erobert habe, bist Du die Achse aller meiner Gedanken und die Lenkstange meiner Richtung, die mir den Weg zu Dir zeigt. Du bist das Rad meiner Zeit. Du erscheinst mir als Laterne, als das Licht meines Zieles. Der Hauch Deiner Seele bläht meine Pneumatiks, und gleich einer Delfanne förderst Du meine Geschwindigkeit, mit der ich zu Dir eile. Du bist das Triebrad meiner Gefühle und die Kurbel meiner Bewegungen. Deine Gegenwart vernichtet mir meine Seele, während Deine Abwesenheit sie mit tiefschwarzem Email, der Farbe der Trauer, überzieht. Deine Kenntnisse im Englischen, Französischen, Italienischen sowie im Deutschen machen mich zum Sklaven Deiner Internationalität und bewahren mir den Respekt für das Ausland. Bin ich aber bei Dir, so bist Du die unzerbrechbare Kette meines Daseins, die sicher wirkende Bremse meines Weggehens. In Dir erkenne ich den stabilen Rahmenbau meiner Zukunft, die Basis meiner Bestrebungen. Deshalb will ich Dich gleich einem Patentschraubenschlüssel umklammern und Dir ein breites Schutzblech gegen die Gefahren des Lebens sein. Unsere Liebe ist der Gummitritt, der uns auf ewig verbindet.

Dein treuer Trampelmeier Franz B.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Die Pfarrstelle in Bant ist in Folge der Verlegung des jetzigen Inhabers derselben erledigt. Bewerbungen um dieselbe sind bis zum **1. Nov. d. J.** beim Oberkirchenrathe einzureichen.

Oldenburg, 1897 September 16.

Oberkirchenrath.
Schömann.

Der Arbeiter Marten Janßen zu Warden ist mit Dienstantritt vom 1. October d. J. zum Amtsboten- und Gerichtsvollzieher-Gehülfen für die Gemeinden Warden und Warden bestellt und auf sein Amt verpflichtet.

Ant Zeber, 1897 September 23.

Zedelius.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Gemeinde Bant für das Jahr 1897/98 festgestellt ist, wird dieselbe 14 Tage lang, vom 27. September bis zum 11. October d. J., bei dem Gemeindevorsteher Meenz zu Bant zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen. Etwasige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlasseten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablauf der Auslegungszeit, also vor dem 1. November d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Zeber, den 22. September 1897.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses
der Gemeinde Bant.
Zedelius.

Heberollen-Auszug der Versicherungsanstalt der Hannoverischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft des 1. und 2. Quartals 1897 liegt in der Registratur des Rathhauses vom 28. September an auf zwei Wochen zur Einsicht der Theilhaftigen aus.

Zeber, 25. Septbr. 1897.
Stadtmagistrat.
Dr. Büfing.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter dem Hindvieh:

1. der Frau Wittwe Rahmann aus Rispel auf einer Weide am alten Biefelsers Wege,
2. des Müllers Janßen hies. | auf Weiden im
3. des Viehhändlers Hink hies. | Hillers-Hamm,
4. der Viehhändler D. W. Jofeps Söhne hies. auf einer Weide an der Wittmunder Chaussee,
5. des Landwirths G. G. Frerichs zu Wiedel auf einer Weide daselbst.

Die Weide von Jofeps sowie Gehöft und Weide des Frerichs werden unter Sperre gestellt.

Zeber, 27. September 1897.

Stadtmagistrat.
Dr. Büfing.

In Sachen
betreffend Zwangsversteigerung der dem Gastwirth und Bierverleger Widener zu Bant gehörigen Immobilien, Artikel Nr. 310 und Nr. 443 Bant,

steht Angabetermin

am 16. October 1897

und Versteigerungstermin
am 3. Dezember 1897 morgens 10¹/₂ Uhr
im Gerichtshoflokale an.

Zeber, 1897 August 27.

Amtsgericht Albst. III b.

J. B.: H. Namßauer.

Hespe.

Zwangs-Verkauf.

Zeber.

Mittwoch den 29. September d. J.
nachmitt. 3 Uhr

sollen in Cornelius Wirthshaus zu Rüsterfel öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1 Regulator, 1 Galerieschrank, stummer Diener und 4 Hühner zc.

Rörber, Gerichtsvollzieher.

Siefsache.

Die Schaugräben der Gemeinde Heppens sind bis zum 10. October gründlich zu reinigen, wo erforderlich zu schloten, bei Vermeidung der Brüche.

Bernhard Müller,
Nebengeschworener.

Armenfache.

Die hiesige Armencommission sucht für einen arbeitsfähigen Mann Stellung gegen mäßigen Lohn. Hofenkirchen, den 26. Septbr. 1897.

H. Jürgens.

Auswärtige Behörde.

Verdingung.

Größere Mengen alter Metalle, wie Bronzschleifspähne, mess. Rohre, Condensatorrohre, Messing, Nickel und Neusilber, Bronzspähne, Zinblech, Kupfer, Bronze, Aluminium, Weißmetallschpäne und Abfälle und Zink sollen am 13. October 1897 mittags 12 Uhr verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 20. Sept. 1897.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Größere Mengen alter Metalle, wie Bronzschlacken, Kupfen, Schmiebs- und Flußeisen, eis. und stähl. Rohren, Eisen- und Stahlspähne, Stahlabfälle, Zinnsache, gemischte Spähne sowie ausgebrannte Gühlampen, sollen am 12. October 1897 mittags 12 Uhr verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 20. Sept. 1897.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Privat-Bekanntmachungen.

Am Michaelis-Markttage, den 28. d. M., sind in der Stadtwage

30 Stück beste große und kleine Schweine

zu verkaufen.

Habe **20 Ferkel** billig

abzugeben.

Zeber.

F. Husemann.

Zu verkaufen.

Eine junge im November kalbende Kuh, ein 1¹/₂ jähriges Beest und eine 11 jährige Stute, belegt vom Volk.

Woorwarfen.

H. Hajen.

Zu verkaufen.

3 Stück 2¹/₂ jährige Ochsen.

Kreuzelwert.

H. G. Hinrichs.

Auf sofort oder 1. Nov. ein zuverlässiger Knecht.

D. D.

Ein gutes Kuhlkalb, 6¹/₂ Monat alt, zu verkaufen.

Gilert Jarfs.

Uthausen bei Inhauserfel, Gemeinde Sengwarden.

Habe Schweine von 4 Wochen bis 3 Monate alt zu verkaufen.

Zeber, St. Ammenthor.

D. Gerken.

Zu verkaufen.

Ein zweijähriger oder dreijähriger Wallach. Grappermöns bei Zeber. Gilert Winken.

Erhalte in diesen Tagen einen Waggon

Anthracit-Kohlen,

worauf Bestellungen jetzt schon gerne entgegen nehme. Alsterbrücke. Ad. Kirchoff.

Allerbeste Hinte-Spaten bei D. Wley.

Schönes Bökelfleisch. Janßen, Mühlenstr.

Zu verpachten für die diesjährige Weidezeit

45 Matten Weide mit schönem Gras.

Horfens. W. Memmen.

Zu vermieten.

Auf sofort freundliches möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer.

Näheres in der Exped. d. Bl. Nr. 87.

Zu vermieten.

Auf Mai eine kleine Oberwohnung an bester Lage, für eine einzelne Dame passend. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 86.

Zu vermieten.

Eine Wohnung auf Mai 1898.

Sengwarden.

Gerhard Meyer.

Zu verpachten.

Drei Matten Ettgrün in der Nähe von Zeber. Grappermöns bei Zeber. Gilert Winken.

2 junge Leute können Wohnung mit Beköstigung bekommen; auch wird dortselbst ein bürgerlicher billiger Mittagstisch empfohlen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. Nr. 88.

Sofort zu mieten gesucht möblirte Stube und Kammer. Offerten unter K. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine auswärtige Firma sucht per sofort eine große Anzahl 1¹/₂ sowie 2¹/₂ jähriger Mastbullen anzukaufen. Anmeldungen nimmt Herr Gastwirth Harms am Bahnhof in Zeber entgegen.

Wir wünschen gute schwarzbunte niedertragende Rinder mit guter Zeichnung, sowie gute 1¹/₂ jährige Zuchtbullen, schön schwarzbunt, anzukaufen und bitten aus feuchtfreien Gemeinden um Offerten. Neustadtgebüdens. M. W. Cohen u. Sohn.

Bant. Zu belegen zum Herbst d. J. 10000, 12000, 15000 und 20000 Mark, sowie verschiedene kleinere Kapitalien. Zinsfuß 4 bis 4¹/₂ %.

A. Haderler, Rechtsllr.

Zwölf- bis vierzehntausend Mark suche anzuleihen gegen erste sichere Hypothek zu Februar n. J. Bant, Grenzstraße 33. Heinr. Eggers.

Gesucht.

Ein Fräulein, welches sämtliche Arbeiten mit verrichten will, für einen landwirthschaftlichen Haushalt, gegen Salär. Nähere Auskunft ertheilt Gastwirth Martens, Hohe Luft.

Gesucht.

Auf sofortige Abnahme 1/2jähr. Kuhlkalber und hochtragende Kühe. Wiarberbusch. Daun.

Gesucht auf sogleich oder zum 1. November d. J. ein zuverlässiger Knecht. Horfens. W. Memmen.

Gesucht.

Auf sofort ein junger gewandter Hausknecht. Blauerstraße. Friedrich Albers.

Gesucht.

Zum 1. November eine Haushälterin für einen landwirthschaftlichen Betrieb. Offerten werden unter Nr. 216 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. November d. J. ein tüchtiges Mädchen. Wilhelmshaven, Kopperhörn.

J. Rogge, Schornsteinfegermeister.

Suche bis zum 6. October einen Gesellen für meine Bäckerei und Konditorei. Wangerstr. 191. H. J. Buns.

Suche für Sonnabends eine Arbeitsfran. Zeber. Gärtner W. Stephan.

Kann noch einen Knecht, der jede Arbeit willig verrichtet, bis zum 1. November d. J. anstellen. D. D.

Vertauscht.

Am letzten Tanzabend, September 21, eine mit Seide gefüllte schwarze Kapuze. Um Umtausch wird freundlichst gebeten. Sande. Tadbiken.

Verloren. Sonntag den 26. d. M. morgens 1¹/₂ Uhr vom Wagen auf dem Wege von Heidemühle nach Sillenstede ein neuer schwarzer Paletot. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung im Gasthof Bremer Schlüssel, Zeber, abzugeben oder bei A. Janßen, Sillenstede.

Wer auf dem Wege von Haddien bis Zeber eine lederne Aktentasche gefunden hat, wird gebeten, sie bei Herrn Carl Hinrichs, Zeber, an der Schlachte, abzugeben.

Jede Ueberwegung über meine Ländereien untersage einem J eden, ohne Ausnahme. Kaiserrei. Heint. Dunen.

Jede Ueberwegung über meine Ländereien untersage einem J eden, ohne Ausnahme. Kaiserrei. Heint. Dunen.

„General-Anzeiger“ in Oldenburg.

Redaktion: F. W. Grothe.

Größte und anerkannt inhaltreichste Zeitung
des Landes.

Verfaßt täglich mit den Mittagsblättern.

Abonnements für das 4. Quartal 1897 zum Preise von **1 Mark 25 Pfg.** (und event. 40 Pfg. für tägliche Zustellung durch den Briefträger) wolle man **umgehend** beim nächsten Postkaffier oder beim Briefträger angeben. -- Man bestelle ausdrücklich den „General-Anzeiger“.

Für wirksame Insertionen besonders empfohlen.

Einrückungsgebühr 15 Pfg. die Zeile, bei Wiederholungen Rabatt.

Regenschirme

in ganz neuer Auswahl.

Regenschirme mit Stürmgelassen. Regenschirme mit Tausend Tage Garantie gegen Verschleiß in den Lagen.

M. Wendelsohn.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma **Georg Aden, Bant**, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Den Empfang meiner

Hängelampen Tischlampen

Sturz-, Stall- und Tischlampen

in den neuesten diesjährigen Mustern, sowie Stuppeln, Dochte und Gyltnder zeige hierdurch an und mache darauf aufmerksam, daß sämtliche größere Hänge- und Tischlampen mit den neu patentirten Volksbrennern versehen sind. Ältere Lampen können mit obigen Brennern umgeändert werden. Preise billiger wie jede Konkurrenz.

J. F. Kleinsteuber,

Jever, Schlachtstraße.

Beste Speisefarroseln empfiehlt

F. J. S. Warntjen.

Pflanzkorn.

F. J. S. Warntjen.

Leberthran, feine neue Medizinalwaare, empf. **Silers**, Droghblg.

Gegen spröde Haut: Glycerin, cold-cream, Girschtal und Lippenpomade zc. **Silers.**

Pfendelhonig pr. Glas 50 Pfg., Malzertract und Malzbonbons, Honig zc. empfiehlt **Silers.**

Handschuhe

in Wolle, gefärbt, Tritot und Krimmer für Herren, Damen und Kinder, sowie

Korsetts

empfehlen in allen Preislagen

Wasserfortstraße. **Heinr. Müller.**

Feinste oberländische Dabersche Kartoffeln

haben stets am Lager zu billig gestellten Preisen.

Jever, am Bahnhof. **C. Brunstermann.**

Gesäuertes Feinbrot

aus reinem Roggenmehl, täglich frisch, empfiehlt

Wangerstraße 191. **H. J. Duns.**

Zu verkaufen.

Hohe- und niederrtragende Kühe und Rinder, sowie 8 Stück 2 1/2-jährige Ochsen.

Oldewarfen. **Fr. Mammen.**

Jeverländischer Herdbuchverein.

Zur Vornahme der diesjährigen Hauptföhrung der Stiere und zur Aufnahme von Herdbuchthieren werden im Einverständnis mit dem Obmann der Verbandskommission folgende Termine angesetzt:

- am 4. Oktober d. J. vorm. 9 Uhr zu Wichtens bei Meiners Wirthshaus, nachm. 3 1/2 Uhr zu Wintens bei Wwe. Deichgräbers Wirthshaus;
- am 5. Okt. d. J. vorm. 9 Uhr zu Hohenkirchen bei Buns Wirthshaus, nachmitt. 3 1/2 Uhr bei Albers Wirthshaus zu Neugarnsfiel;
- am 6. Okt. d. J. vorm. 8 Uhr zu Altebrüde bei Kupers Wirthshaus, nachmitt. 3 Uhr bei Zwitter Wirthshaus zu Waddewarden;
- am 7. Okt. d. J. vorm. 8 Uhr zu Seingwarden bei Hellmerichs Wirthshaus, nachm. 3 Uhr zu Ellenriede bei Janzens Wirthshaus;
- am 8. Oktober d. J. vorm. 8 Uhr zu Jever auf dem Marktplatz, mittags 12 Uhr zu Ostern bei Friedrichs Wirthshaus, nachm. 4 Uhr in Cleverns bei Jacobs Wirthshaus;
- am 9. Okt. d. J. vorm. 9 Uhr zu Schaar bei Meenens Wirthshaus, nachm. 3 Uhr zu Sande bei Taddikens Wirthshaus.

Die Mitglieder der Föhrungskommission haben sich zu den vorbezeichneten Terminen einzufinden oder im Behinderungsfalle für ihre Vertretung durch den betreffenden Ersatzmann zu sorgen. Die Besitzer angeführter Stiere haben spätestens bis zu den gedachten Terminen bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile die Deklisten an den Obmann gegen Quittung abzugeben.

Termin zur Prämienvertheilung wird angesetzt auf

Sonnabend den 23. Oktober d. J.

vormittags 9 Uhr

in Jever auf dem Marktplatz, wozu die Mitglieder der Verbandskommission zu erscheinen oder für ihre Vertretung durch den Ersatzmann zu sorgen haben.

Gleichzeitig wird auf die Bestimmungen des Regulativs für die Vertheilung von Prämien vom 5. Juli 1880 hingewiesen, nach welchen:

a. diejenigen Stiere, welchen im vorigen Jahre eine erste oder zweite Prämie zum ersten Male zuerkannt ist, der Föhrungskommission bei der Hauptföhrung, und wenn sie wiederum als zur Prämienkonkurrenz geeignet ausgesetzt sind, auch bei der Prämienvertheilung wieder vorgeführt werden müssen;

b. bezüglich der übrigen prämirten Stiere bei Gelegenheit der Hauptföhrung dem Obmann der Verbandskommission der Nachweis zu liefern ist, daß sie bis zum 1. August d. J. im Stierföhrungsverbande Jever gedeckt haben.

Die wegen Nichtbefolgung dieser Vorschriften zurückzahlenden Prämien sind bis zum 16. Okt. d. J. an das Großherzogliche Amt Jever portofrei einzusenden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die zur Anmeldung der vorgeführten Stiere vorgeschriebenen Formulare vor dem Föhrungstermine an den vorstehend unter 1 bis 7 genannten Orten zu haben sind. Stiere, über welche die ausgefüllten Anmeldeformulare nicht eingereicht werden, sind von der Föhrung ausgeschlossen.

Hohenkirchen, den 25. September 1897.

Jeverländischer Herdbuchverein.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

H. Jürgens.

Zu verkaufen.

Scheibens- und Seimhonig, sowie eine milchgebende Ziege.

Seingwarden. **J. A. Bellmann.**

Verantwortlicher Redacteur: **C. Wettermann** in Jever.

Hotel zum schwarzen Adler.

Am Markttag
Dienstag den 28. September

grosser Ball.

Zum grünen Jäger.

Dienstag (Michaelismarkt)

große Tanzmusik,

wozu freumblichst einladet

G. Hinrichs.

Sonntag den 3. Oktober

grosser Ball.

Es ladet freumblichst ein

Fedderwarden.

J. West.

Meine fertigen **Herren- und Knaben-Anzüge** sitzen wie die feinsten Maassachen und verkaufe ich wegen des grossen Umsatzes sehr billig. Bei Angabe der Brustweite erfolgt Auswahlendung nach Auswärts. Alle Sachen sind mit Zahlen ausgezeichnet.

Georg Aden, Bant,

nahe dem Banter Bahnhof.

Täglich fettes

Rind- und Lammfleisch.

Oberkrohn.

Gute Tafelbutter pr. Pfund 1 Mk. empf. v. Lengen.

Es können sich noch einige junge Mädchen am **Unterricht im Nähen und Zuschneiden** betheiligen; auch kann sich noch ein junges Mädchen freierlernen. **Marie Gerdes**, Kl. Wasserpforsfr.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt einer Tochter zeigen erfreut an
H. Herzog und Frau
geb. **Harms.**

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung unserer Tochter **Annchen** mit dem Herrn **Friedrich Adena** in Heppens beehret wir uns ergebenst anzuzeigen.

J. B. Kemmers und Frau
geb. **Müller.**

Jever, im September 1897.

Annchen Kemmers
Friedrich Adena.

Verlobte.

Jever.

Heppens.

Verlobte:
Anna Niekfers
Friedrich Schipper.

Jever, im September 1897.

Verlobte:

Katharine Foden
Otto Schenker.

Dose.

Zeit. 3. St. Jever.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 7 Uhr traf uns der harte Schlag, unser kleines Töchterchen **Regine** durch den Tod zu verlieren.

C. Ferbitz und Frau.

Jever, den 27. September.

Beerdigung findet statt **Donnerstagnachmittag 5 Uhr.**

Heute Nachmittag 6 Uhr entschlief nach langer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder

Cornelius

im Alter von 15 Jahren, was mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen

J. A. Janßen und Frau
nebst Kindern und Angehörigen.

Issenhausen, 26. September 1897.

Die Beerdigung findet am Freitag den 1. Oktbr. nachmitt. 3 1/2 Uhr auf dem Friedhofe zu Tettns statt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuzzeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

No. 227.

Dienstag den 28. September 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vermischtes.

* **Hamburg.** 23. Sept. Der Kollkuttcher Rudolf Moeller, in der Sachsenstraße wohnhaft, wurde heute früh mit gespaltenem Schädel ermordet in seinem Bette aufgefunden. Seine Frau und deren Eltern, mit denen Moeller Streit gehabt hatte, wurden verhaftet.

* Aus **Chaz-Lothringen** wird starker Schneefall gemeldet. An vielen Orten ist das Thermometer unter 0 gesunken. — In der Schweiz sind schon viele Gegenden eingeschneit.

* Der Kommandeur der Londoner Feuerwehr, Wells, hat einen Brief von seinem Kollegen Deasy in Victoria, Britisch-Columbien, über die **Goldfelder in Klondyke** erhalten. Es heißt darin: „Die Nachrichten über die neuen Goldfelder sind nicht übertrieben. Es kam einer in einem Tage für 5000 Dollars Gold auszuwaschen. In den Hütten der Bergleute sieht man fünf Gallonen Del fassende Kannen mit Goldstaub gefüllt. Leute, die letztes Jahr keinen Cent besaßen, haben heute ein Vermögen von Hunderttausenden von Dollars. Es herrscht Mangel an Arbeitskräften. Der Lohn beträgt 15 Dollars den Tag. Ich schreibe Ihnen aber, um ja allen armen Leuten abzuwarhen, die Heimath zu verlassen, wenn sie nicht die Mittel haben, nach der Minengegend zu gelangen. Sie würden bittere Enttäuschungen erleben. Unter 100 Pfd. St. kann niemand von hier, Victoria, hinfahren. Eine Menge von meinen Feuerwehrleuten sind vom Goldfieber angeleckt worden. Letzten Monat sind sie nach Klondyke gezogen. Britisch-Columbien, der größten Provinz Canadas, steht eine glänzende Zukunft bevor. Niemand sollte nach Klondyke reisen, der nicht 1000 Dollars besitzt. Die guten Antheile sind längst vergeben. In Zukunft wird es nöthig werden, neue Goldfelder zu entdecken. Auf Bäumen wächst feines. Es liegt 15 bis 20 Fuß unter der Erde in gefrorenem Boden.“

* Die merkwürdige **Palme** ist die sogenannte Wunderpalme Cocco da mer auf den Seychellen-Inseln im Indischen Ocean. Die sonderbar gestalteten Doppelfrüchte derselben fand man schon im 16. Jahrhundert im

Meere treibend, aber die Pflanze selbst ist erst seit dem vorigen Jahrhundert bekannt. In neuester Zeit hat Dr. A. Brauer auf einer wissenschaftlichen Forschungsreise diese Palme gesehen und beschrieben. Sie kommt nur noch auf zwei kleinen Inseln der Seychellen-Inseln Gruppe vor und würde wahrscheinlich schon ganz ausgerottet sein, wenn die englische Regierung nicht den Bezirk, wo diese Pflanzen noch wachsen, in Besitz genommen und die Bäume durch strenge Gesetze geschützt hätte. Wenn man die Thäler betritt, wo die Pflanze wächst, erzählt Dr. Brauer, so ist man im Zweifel, ob man der jungen Palme, die noch keinen Stamm gebildet hat, sondern direkt aus dem Boden eine Anzahl 5 bis 6 Meter langer Blätter sendet, den Vorzug geben soll, oder dem alten Baume, der auf einem graden oft bis 40 Meter hohen Stamm seine gewaltige Krone über alle anderen Bäume ausbreitet. Ein Jahr lang dauert es, bis der Keim dieser Palme aus dem Boden dringt, dann vergehen 35 Jahre, bis die erste Blüthe sich bildet, und 7 Jahre hat jede Frucht zu ihrer Reife nöthig. Im 16. Jahrhundert wurden die Früchte dieser Palme als Heilmittel hoch geschätzt und theuer bezahlt, gegenwärtig verkauft man diese Früchte als Kuriositäten je nach der Größe zum Preise von 4 bis 10 Mk., während die Fasern zu Strohhitzen, Körbchen, Taschen und dergleichen verarbeitet werden.

* Die **Zwiebel als Hausmittel gegen Husten und Katarrh.** Zerschneide eine Anzahl Speisezwiebeln, eine jede in vier Theile, und dämpfe sie mit reichlich Kanbizucker. Von dem sich dadurch bildenden Zwiebelsaft wird alle 2 bis 3 Stunden ein kleiner Theelöffel voll genommen. Es erweist sich dies als zweckentsprechender als die Einnahme von allerhand theuren Katarrhmitteln, von Hustenbonbons, Hustenlöffeln usw. Viele Bonbons, die wir theuer erziehen, enthalten zudem ebenfalls nichts als Zucker und Zwiebelsaft, und nur diesen Stoffen verdanken sie ihre Wirkung.

Literatur.

Nicht für möglich sollte man es halten, was das umfangreiche aller Familienblätter „**Mode und Haus**“, vierzehntägig im Verlage von John Henry Schwerin in Berlin erscheinend, an Textfülle und Illustrationsreichthum bietet, umfasst „**Mode und Haus**“ doch in seinen zahlreichen Beilagen den Inhalt von 12 Spezialblättern!

Der sehr reichhaltige Modentheil der soeben erschienenen Nummer bringt u. a. ein prämiirtes Reformkleid und Radfahrer-Anzüge für Knaben und Mädchen. Die Beilagen „Humor“, „**Medizinischer Rathgeber**“, illustrierte Belletristik mit einem großen Bilde von L. von Margitay, einer Novelle von Nataly von Schstruth u. a. m., der „**Hausheil**“, „**Kunst und Wissenschaft**“ von Dr. Adalbert von Hanstein, die Sammelmappe, der „**Juristische Rathgeber**“, mit Gratisbeantwortung aller Rechtsfragen durch einen Rechtsanwält, der große Schnittmusterbogen u. machen „**Mode und Haus**“ besonders interessant. Bietet „**Mode und Haus**“ das alles für nur 1 Mk. vierteljährlich, so ist die 1,25 Mk.-Ausgabe ganz besonders empfehlenswerth, denn sie bringt mehr: ein vielfältiges farbenprächtiges Moden-Colorit, farbige Handarbeiten-Lithographien und eine achteitige Romanbeilage „**Aus besten Federn**“, in der gegenwärtig der hochspannende Roman „**Frauenkampf**“ von Hermann Heiberg beginnt. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten, Gratis-Probenummern bei ersterem und durch den Verlag.

Gerichtszeitung.

Bayreuth. 18. Sept. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich zwei Arbeiter wegen Verübung groben Unfugs zu verantworten. Der eine der Angeklagten hatte nach der Augsb. Abz. bei der Hinrichtung des Vatersmörders Bauriedel einen Baum in der Brandenburger Allee erstiegen, von dem aus er die Exekution im Gefängnißhose mit ansehen konnte. Der polizeilichen Auforderung, den Baum zu verlassen, leistete er trotz Strafandrohung nicht Folge, weshalb sich die Schuttmannschaft in größter Verlegenheit befand, wie dem Manne, der sich auf seinem Ast äußerst wohl fühlte und der irdischen Gerechtigkeit entrückt zu sein glaubte, beizukommen sei. Da erschien ein Retter in der Noth in der Gestalt eines andern Arbeiters, der sich einem Schuttmann mit dem Bemerkten näherte: „Den werden wir gleich drunten haben; helfen Sie mir nur ein wenig hinauf!“ Er umflammerte den Baum, der Schuttmann schob fleißig nach, und so war in kurzer Zeit der Baum erklommen. Als er oben war, bebandte er sich bei dem Schuttmann für die freundliche Hilfeleistung und meinte, nachdem er sich behaglich eingerichtet hatte: „So, nun kann ich auch bequem sehen!“ Beide erhielten je 14 Tage Gefängniß.

Privat-Bekanntmachungen.

Das zum Nachlasse der weil. F. F. Müller Wwe., Nesehe geb. Wfers, gehörige, zu Grimmen in hiesiger Gemeinde belegene

Landgut,

bestehend aus neuerbauten Behausungen, Gärten und guten Marschländerien zur Gesamtgröße von 38 ha 68 a 62 qm = 81,82 Matten, soll zum Zwecke der Theilung mit Antritt auf den 1. Mai 1898 öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf

Donnerstag den 30. September d. J.
nachmittags 3 Uhr

in Lebzies Hotel hier selbst.

Weitere Auskünfte werden von mir auf Wunsch gern schriftlich oder mündlich erteilt.

Hohenkirchen, den 14. September 1897.

H. Jürgens.

Zu verkaufen.

Mehrere 1000 Pfd. Roggenmaschinenstroh.
Wayens. Carl Müller.

Zu verkaufen, weil zu klein, 1 Sparherd von A. Senking in Hildesheim.
Seingwarden. F. F. Kiedler.

Jever. Herr Proprietär M. Kemmers läßt in
Meißengerdes Wirthshaus daselbst
Freitag den 1. Oktober d. J.
vorm. pünktl. 10 Uhr beg.

18 Hengst- Saugfüllen

und
2 Entersfüllen,

einige beste Stutfohlen

öffentlich an den Meistbietenden mit halbjähriger
Zahlungsfrist verkaufen.

Auf die gute Beschaffenheit und beste Abstammung
der Füllen wird vom Verkäufer noch besonders auf-
merksam gemacht.

Die Füllen können am Tage vor dem
Verkauf bei Herrn Meißengerdes in Augen-
schein genommen werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Zu Auftrag zu verkaufen.

Zwei 1 1/2-jährige Kinder.
Wippels.

L. Dirks.

Des weil. Schornsteinfegermeisters Sandfuchs zu
Bant Erben lassen ihre an der neuen Wilhelms-
havenerstraße daselbst belegene

Immobilien,

nämlich ein Haus nebst Anbau, Garten und einem
Bauplatz.

Freitag den 1. Oktober 1897

abends 6 1/2 Uhr

in Zecks Wirthshaus zu Bant zum zweiten Male
zum öffentlichen Verkaufe aufsetzen. Weitere Ver-
kaufstermine finden nicht statt, und wird auf das als-
dann erfolgende Höchstgebot unter Vorbehalt ober-
vormundschaftlicher Genehmigung sofort der Zuschlag
ertheilt werden.

Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Zu vermieten

auf den 1. Mai f. J. eine schöne Oberwohnung mit
besonderem Eingang.

Restekanten wollen sich baldigst an mich wenden.
Auch ist der betr. Eigentümer geneigt, das Haus
zu einem mäßigen Preise zu verkaufen.

Jever, 1897 September 27.

A. Siemens.

Wünsche einen guten, 1 1/2 Jahr alten, angeführten
Stier anzukaufen.

Gr.-Warfen.

Bernhard Ennen,

Platz-Verpachtung.

Die Erben des sel. Herrn Landwirths M. S. Mannen zu Verbuneraltegröden beabsichtigen das von ihrem Erblasser herrührende, daselbst belegene

Landgut,

bestehend aus

den in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einem Obst- und Gemüsegarten und 32 Hektar 65 Ar 60 Dmtr. besten Marschlandes, zum Antritt auf sofort bezw. 1. Mai 1898 auf 6 Jahre zu verpachten, zu welchem Zweck hiermit Termin auf

Sonnabend 2. Oktober d. J. nachmittags 4 Uhr

im Alberschen Gasthose zu Alfumitzel anberaumt wird.

Die Verpachtungs-Bedingungen können von Montag den 27. September an bei Herrn Landwirth Graf's zu Verbuneraltegröden oder dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Wittmund, den 23. September 1897.

H. Eggers,
öffentl. angest. öfftr. Aukt.

Ghauffewärter Joh. Janßen zu Waffens und M. Fröhling zu Hohenwarf wollen die ihnen gemeinschaftlich gehörige, zu Mins-Nord-Altendeich belegene

Häuslingsstelle,

bestehend aus guten Beharungen und Gartengründen, mit Antritt auf den 1. Mai 1898 öffentlich an den Meistbietenden durch mich verkaufen lassen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf

Montag den 4. Oktober 1897 nachmittags 5 1/2 Uhr

in Harbes Wirthshaus zu Mins. Kaufliebhaber werden eingeladen.
Hohenkirchen, den 26. September 1897.

H. Jürgens.

Bant. Eine an einer lebhaften Verkehrsstraße in Bant belegene

Bäckerei

habe ich wegen anderweitigen Ankaufs unter der Hand zu verkaufen.

Bedingungen äußerst günstig. — Antritt 1. November cr.

A. Hadel, Rechfltr.

Bant. Auf ein Immobilien in der Gemeinde Neuende luche ich zum 1. Januar f. J. 17.000 Mk. (erste Hypothek) umzuleihen.

A. Hadel, Rechfltr.

Jede Dame

versuche Bergmanns

Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul - Dresden. Dieselbe ist vermöge ihres Voray-Gehaltes für Gerstellung und Erhaltung eines zarten, sammetweichen, blendend weißen Teints ganz unerläßlich. Borr. à Stück 50 Pfg. bei

J. S. Kleinsteuber.



Es was anerkannt einzig bewährte Mittel **Rattentod** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere und Vögel schädlich zu sein. Borr. à 50 Pfg. und 1 Mk.

Verkaufsstelle: **B. W. Frerichs, Wasserportstr.**

Bekanntmachung.

Zum Aufpolstern von alten Sophas und Matratzen, Tapezieren von Zimmern, Ausschlagen von Wagen in und außer dem Hause hält sich bestens empfohlen

Wachtel.
Jever, Wangerstraße.
Prompte Bedienung. Billige Preise.

Der Ausverkauf des zur Konkursmasse des Kaufmanns G. S. Janßen hieselbst gehörenden Waarenlagers wird bis Weiter zu und unter Einkaufspreisen fortgesetzt. Das Lager umfasst noch einen großen Vorrath verschiedener Artikel der

Eisen-, Stahl-, Kurz- und Galanteriewaaren.

Insbefondere wird noch empfohlen:

großer Vorrath von eis. Töpfen, email. Kochtöpfen, do. Kesseln, Kaffee- und Theefannen, alle Arten Ketten, große Partie Forken, 2-, 3- und 4zink., diverse Spaten, Handwerksgeräte für Zimmerleute, Maurer, Schuster zc., 1 Partie Drahtgesecht in versch. Breiten, verzinkte Eimer, Gartengeräte, Thür- u. Fensterbeschläge, Drahtnägel, Schmiedeseis. do., Schuhnägel, Schlösser für Thüren, Schränke, Kommoden zc., Gartenmöbel, Taschen- und Tafelmesser, Gabeln, Scheren, Jagdgewehre (Centralfeuer), Flobert und Terzerole mit Munition, Revolver, alle Arten Jagdpatronen, fertige Patronen, Patronenhilfen zc., Jagdtaschen, Dorf- und Kohlenkasten, gewöhnliche und feinste Sachen, Ofenvorläge, Fleischhack- und Wurststoppmaschinen, Blättisen, Wärmflaschen in Nickel und Kupfer, Geräthständler, Handtuchhalter, Pfeifen, Handstücke, Decimal- und Tafelwaagen, Rauchständer, versch. Haushaltgegenstände, viele Spielsachen, Puppen in großer Auswahl, verschied. Kurzwaaren, als Handarbeitstaschen, Schreib- und Photographie-Albums, Tafelaufsätze, Necessaires, Schreibzeuge, Zigarettenaschen, Porzellanwaaren, Zigarrenspitzen, diverse Schmiedsachen, Christbaumschmuck in großer Auswahl usw. usw.

Hohenkirchen, den 26. September 1897.

Der Konkursverwalter:
H. Jürgens.



Kinder-Anzüge

sind stets in allen Neuheiten und unerreichter Auswahl am Lager vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Herm. de Boer.

Möbellager.

Mein neu eingerichtetes Möbellager bringe in empfehlende Erinnerung und bitte um vielen Zuspruch. Es soll mein Bestreben sein, reelle, gute und feine Waare zu sehr niedrigen Preisen zu liefern.

Sedan, Hauptstraße 7.

J. Wehen.

Flotter Schnurrbart!

Franz Haar- u. Bart-Elixir, schmeißes Mittel zur Erlangung eines starken Haar- u. Bartwuchses - Berühmt, v. Kaiserin Kaiserin. Dieses Elixir, kauft, bewahrt, ist allen Romänen, Dinetur. u. Bals. emich. vorzuz.

Erfolg garantiert!
à Dose Mk. 1. - u. 2. - nebst Gebrauchsanw. und Garantieschein. Versandt direct per Nachn. ob. Ginf. b. Betrag. (a. l. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Eilbeck.

Besucharten, Glückwunschkarten

werden in feinsten Ausführung täglich angefertigt bei

Carl Altona,
Jever, Schloßstraße.

Zu verkaufen.

Ein Kuhkalb.
Banterdeich.

H. Sieffen.

Neu eingetroffene Arbeitshosen in haltbarer, kräftiger Waare, **Bucksfinhosen** für Herren 3,25 Mk., für Knaben von 1,80 Mk. an, **Herren- u. Knaben-Anzüge** in eleganter Ausführung, **Lodenjoppen** per Stück 10 Mk., **Flanellhemde**, blaue Leinene und baumw. **Kittel** in großer Auswahl empfiehlt **Schortens.** **D. Heinen.**

Neuzlich empfohlen, keine Reparatur!
Patentamtlich geschützt Nr. 17285 u. 45 131.



„Gloria“-Stahldraht-Matratzen sind die reinlichsten, gesundenste Einsätze in Bettstellen, rosten und stoßen nie. Anfertigung in jeder Größe.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen
Ed. Reents, Kirchplatz.

Ohne Konkurrenz: Cognac,

nur aus Wein gebraunt, zu civilen Preisen.
Wilhelmshaven. M. Athen.

Zu verkaufen.
Eine junge fahre schwere Kuh, eine zeitmilche Kuh, 2 Entenstiere und 5 Schafe.
Langengroden bei Dookfiel. **J. Reents.**

Zu verkaufen.
Ein franz. Billard mit vollst. Zubehör zu billigen Preise.
Schloßstr. 210. **A. G. Andree.**

Zu verkaufen.
Zwei leichte frischmilche junge Kühe.
Hodens. **H. Sullen.**

Zu verkaufen.
Zwei 1 1/2 jährige Stiere, eine 2jährige braune Stute und ein 1/2 jähriges schwarzes Stutfüllen.
Moorhausen, 25. Sept 1897. **J. D. Marcus.**

Zu verkaufen.
Zwei junge, Anfang Oktober kalbende Kühe, sowie zwei 1 1/2 jährige Stiere.
Utwarte. **Joh. Brören.**

Zu verkaufen.
Ein dunkelbraunes Hengstfüllen und ein schwarzes Stutfüllen, sowie drei 1 1/2 jährige Stiere.
Nehhausen. **H. Rieken.**

Umzuleihen gesucht.

18000 und 30000 Mark auf durchaus sichere erste Hypothek (taum bis zur Hälfte des Werthes). Bant bei Wilhelmshaven. **Johann Grasshorn.**

Agenten für eine alte Lebens-, Unfall-, Volks- und Kinderversicherung werden überall gesucht. Gesl. Offerten unter H. 145 an die Expedition d. Bl.

Große leistungsfähige Brauerei Diefrieslands, dessen Biere mehrfach mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurden, sucht unter günstigen Bedingungen für Jever u. Umgegend einen tüchtigen Vertreter. Offerten unter **J. S. 725** an **Hudolf Woffe, Bremen.**

Gesucht.
Eine perfekte Köchin gegen hohen Lohn. Dienstantritt sofort oder zum 1. November.

Wilhelmshaven, Marktstraße 2a.
Frau von **Schumann.**

Gesucht per 1. November.
Für ein junges Fräulein eine Stellung in einer bürgerlichen Familie oder einer Landwirthschaft. Salair nach Uebereinkunft.
Sengwarden. **G. Hellmerichs.**

Gesucht.
Ein Bäckergehilfe.
Nüsterfel. **Fr. Aug. Budden.**

Suche für einen militärpflichtigen Knecht auf gleich einen andern, gute Zeugnisse sind erforderlich.
Hodens. **H. Sullen.**

Gesucht ein Zimmer- u. Maurergeselle auf dauerbe Beschäftigung, der auch auf Bautischler-Arbeit geübt ist.

Sengwarden. **Zimmerstr. Th. Janßen.**

Bant. Ein Malermeister in Butjadingen sucht für sein Geschäft zu Ostern oder Mai f. J. einen Lehrling.

Nähere Auskunft ertheilt
A. Hadel, Rechfltr.
Wegen der Maul- und Klauenseuche wird jede unberechtigte Ueberwegung über unsere Ränbereien strengstens untersagt. **Th. Mannen, Maifloden.**
H. Sullen, Hodens.